

Ausgabe: 04/2010 Mai



OBDACHLOS

Warum leben Menschen auf der Straße? Wie kann man helfen? ... und viele Fragen mehr brannten uns schon lange unter den Nägeln. Das brachte uns dazu, ein Interview mit den Mitarbeitern der Straßenzeitung "KIPPE" und des Tagestreffs "INSEL" zu vereinbaren. Wir waren sehr froh, als wir dann endlich die Zusage bekamen und so machten wir uns am 15.04.2010 auf, um uns zu informieren.

Interview KIPPE/Insel

SZ: Wie sind wir auf das Thema gekommen? Wir haben da hinten am Schleußiger Weg unter der Brücke einen Obdachlosen gesehen, und da wollten wir wissen, wie wir dem helfen können. Das war so um Weihnachten herum und da haben wir uns überlegt, dass es uns eigentlich sehr gut geht und dem da unter der Brücke, dem geht es schlecht. Als erstes wollte erstmal jeder helfen, aber keiner wusste, wie man dem Mann unter der Brücke helfen kann. Ja, und deswegen sind wir nun hier.

KIPPE: Wie ist denn das? Wollt ihr erst einmal ein paar Sachen wissen? Sollen wir erst was von uns erzählen oder wollt ihr erst einmal fragen?

SZ: Erzählen sie erst ein-

mal was.

KIPPE: Also okay, das ist hier der Tagestreff "INSEL" ein Treff für sozial benachteiligte und wohnungslose und auch ältere Menschen und die Ausgabe für die "Kippe", die Leipziger Straßenzeitung. Also, die wird hier an die Verkäufer ausgegeben und die werden hier auch betreut. Der Tagestreff ist halt ein kleines Café. Da kann man günstig essen und Kaffee trinken aber auch sich beschäftigen, Billard spielen, es gibt dort auch zwei Computerplätze. Dann kann man auch noch gegen ein kleines Entgelt duschen und sich waschen und wenn man Probleme hat mit dem Behörden oder Schulden, da kann man hierher kommen und sich beraten lassen und Hilfe bekommen. Das ist erst einmal so das Wichtigste. Und wie gesagt

INHALT

Seite 01-03:

Obdachlos

Seite 04:

Kinderkonferenz im Rathaus

Seite 05:

Förderverein Fußballturnier

Seite 06:

Geschichtenseite

Seite 07:

Neues aus dem Hort

Seite 08: Briefkasten

Seite 09:

Buchvorstellungen

Seite 10-12: Witze, Comic, Rätsel

**KIPPE**

es sind nicht nur Obdachlose hier. Es sind auch von Wohnungslosigkeitbedrohte oder die schon einmal Wohnungslos waren. Das ist hier ganz gemischt. Unsere Zeitung, kann man noch dazu sagen, gibt es seit 1995. Die wird hier von den Zeitungsverkäufern gekauft. Die kostet 90Cent pro Zeitung und verkauft werden sie dann für 1,60€. Da haben die Verkäufer ein bisschen Geld und eine Beschäftigung. Sie stehen draußen und reden mit Leuten.

SZ: Gibt es mehrere Heime in Leipzig?

KIPPE: Es gibt in Leipzig schon mehrere aber ich würde nicht Heime sagen, sondern Anlaufstellen oder Treffpunkte wie diesen hier, mit Hilfsangeboten für sozial

Benachteiligte. Die sind mal von der Stadt mal von anderen Trägern. Heim in diesem Sinne ist das hier nicht, hier können die Besucher tagsüber sein aber abends ist der Treff geschlossen. Es gibt aber auch Möglichkeiten, wenn einer in Leipzig keine Wohnung hat, wo er auch Nachts unterkommen kann. Das ist dann meistens erst am Abend und bis zum nächsten Morgen geöffnet und danach muss derjenige dann gucken, wohin er geht und da kann er dann auch zu uns kommen.

SZ: Wie fühlt sich das an, Wohnungslos zu sein?

INSEL: Also vielleicht noch einmal zu den Obdachlosen. Also, euer Wunsch war es bestimmt auch einmal mit jeman-

den zu reden der wohnungslos ist. Aber ihr könnt euch sicher vorstellen, das es für jemanden der keine Wohnung hat schwierig ist, da die sich ein Stück dafür schämen und auch nicht gerne darüber reden. Also wenn wir hier Leute ansprechen ob die sich vorstellen könnten, anderen Auskunft zu geben, dann ist das für diese sehr schwierig. Da sagen die: „Naja, ich weiß nicht was ich jetzt dazu erzählen soll.“ und deswegen sind wir jetzt als Mitarbeiter hier um eure Fragen zu beantworten. Also wir haben eine Wohnung. Und, wir wissen nicht wie sich das anfühlt, weil wir es nicht selber erlebt haben. Es gibt sicherlich auch andere Tagestreffs in denen

Menschen arbeiten die selbst schon wohnungslos waren und das vielleicht besser erzählen können aber wir wissen es nicht. Schön ist es wahrscheinlich nicht!

SZ: Wo bekommen sie eigentlich den Proviant her?

INSEL: Da stellt man sich erstmal die Frage: „Wieso ist eigentlich jemand auf der Straße und wieso kann er keine Wohnung bezahlen? Vielleicht hat der auch kein Geld um Essen zu bezahlen?“ Richtig? Das ist immer sehr unterschiedlich, warum Menschen auf der Straße leben es gibt nicht nur sagen wir mal, die eine Ursache. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, warum Menschen auf der Straße leben. Und in Deutschland ist es so, dass jeder Mensch Geld vom

Staat bekommen kann, um eine Wohnung zu bezahlen und mit dem er auch sein Essen bezahlen kann. Ihr kennt sicher Arbeitslosengeld 2, oder Hartz 4 sagt man auch dazu. Das kann jeder Mensch bekommen. Aber dafür wird allerdings auch erwartet, dass er zu Ämtern hingehet, dass er einen Ausweis hat, also so ein paar Sachen schon machen kann, dass er das schafft. Es gibt aber Menschen, die das nicht schaffen und die haben dann unter Umständen auch dieses Hartz 4 nicht. Die haben kein Geld! Das heißt, deswegen haben die dann keine Wohnung, und dann ist es für die auch schwer, an Essen zu kommen. Dann ist es so, dass sie sich das unter Umständen klauen, dass sie es von Leu-

ten geschenkt bekommen oder das sie betteln. Wenn sie zu uns kommen, bekommen sie vielleicht einmal oder zweimal Essen umsonst. Aber sonst müssen sie bezahlen. Uns liegt es sehr am Herzen, dafür zu sorgen, dass sie wieder Geld haben. Das wir mit denen zusammen, uns darum kümmern, dass sie wieder Hartz4 bekommen und dann essen auch wieder einkaufen können. Das ist unsere Idee. Und wir kaufen das Essen im Supermarkt ein und verkaufen das hier dann weiter. Wir haben hier eine Küche, das habt ihr vielleicht beim Reinkommen gesehen, und dort arbeiten auch Leute, die schon einmal wohnungslos waren, die auch unsere täglichen Besucher sind. Die machen das ehrenamtlich.

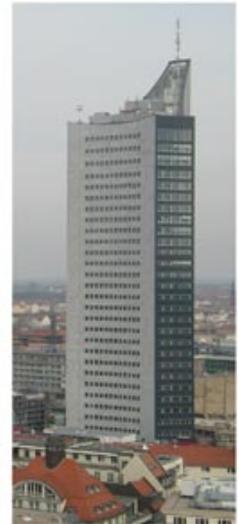


Mitarbeiter des Tagestreffs "Insel"

Wir haben wieder das Problem, dass der Platz nicht reicht. Das Gespräch war noch sehr viel länger als dass wir hier alles wieder geben könnten. Wir möchten, falls es euch interessiert, diesen Artikel in der nächsten Zeitung fortsetzen. Was uns dort auf jeden Fall sehr klar geworden ist: "Alle Menschen sind wichtig und sie sind nicht schlechter, nur weil sie kein Geld haben! Es ist sehr wichtig, Hilfe zu leisten, wo sie gebraucht wird."

Besuch im Rathaus

Kinderkonferenz besucht das Rathaus



Kinderkonferenz besucht das Rathaus

Am Mittwoch, den 24.03.2010 besuchten wir, das sind die Mitglieder der Kinderkonferenz aus der 3. und 4. Klasse, das Rathaus.

Als wir die Zuschauertribüne des Ratssaales betraten, wurden wir vom Oberbürgermeister, Herrn Jung, begrüßt. Das fanden alle ganz toll. Wir freuten uns auch sehr, dass unsere Sitzplätze reserviert waren.

Dann fand die Wahl des Finanzbürgermeisters statt. Nach zwei Durchgängen stand fest, dass Thorsten Bonef die meisten Stimmen bekommen hatte. Er bekam viele Blumen und wurde fotografiert.

Wir sahen auch Frau Köhler-Siegel. Sonst sehen wir sie bei uns in der Schule, wo sie als Lehrerin arbeitet. Frau Köhler-Siegel besuchte uns auch auf der

Tribüne und zeigte uns ihre Arbeitsmappe für diesen Tag.

Nach der Sitzung durften wir den Rathauturm besteigen. Er ist, wie das Rathaus, 105 Jahre alt und 112m hoch. Man konnte fast die ganze Stadt sehen (zum Beispiel Altes Rathaus, Bahnhof, Völkerschlachtdenkmal, Belantis). Früher wurden im Rathauturm sogar Menschen eingesperrt.

Auf dem Weg nach unten kamen wir noch an einem tollen Schrank vorbei. In ihm sind viele Fächer, in denen Bilder von den ehemaligen

Bürgermeistern stehen. Max Vierling freute sich besonders, dass ein

Bürgermeister Johannes Vierling hieß. Nach manchen Bürgermeistern sind heute Straßen benannt, zum Beispiel nach Carl-Friedrich Goerdeler der „Goerdeler-Ring“.

Für uns war es sehr interessant zu erleben, wie ein Bürgermeister gewählt wurde.

Auch der Blick auf Leipzig war für uns ein tolles Erlebnis. Der Besuch im Rathaus war sehr schön und wir fanden es schade, dass die Zeit so schnell vorbei war.

Laura O'Donovan und Valentin Warmann für die Teilnehmer der Kinderkonferenz

Förderverein der Schule | Fussballturnier

Fussballturnier gegen die internationale Schule

Bericht von der Klassenstufe 2

Wir sind hingegangen und wussten nicht genau, wo wir hin sollten, alles war ein wenig komisch. Keiner wusste genau Bescheid, und das Wetter war auch blöd. Dann, als wir endlich dort angekommen waren, war kein Schlüssel da und wir konnten nicht auf den Platz. Alle Mannschaften standen vor dem Tor. Am Anfang haben wir gedacht, dass wir verlieren. Die andere Mannschaft sah sehr stark aus. Die hatten alle einheitliche Trikots und Beinschützer. Aber wir haben zusammen gehalten, und wir haben alles gewonnen. Die Schiedsrichter waren partiisch, aber wir haben kein Tor reingelassen und haben den ersten Platz belegt.



Wer ist der Förderverein der "Schule am Auwald"?

Unseren Förderverein gibt es seit 1994, und er hat zur Zeit 85 Mitglieder. Der Vorstand des Vereins wird von den Mitgliedern für 2 Jahre gewählt. Momentan sind die „Chefs“ des Vereines folgende:

Stephan Haase – Vorsitzender
 Conny Kallenbach – Stellvertreter
 Constanze van Riesenbeck – Kassenwart
 Michale Halladuda - Beisitzer
 Frank Borchowitz - Beisitzer
 Susanne Hammer - Projektarbeit

Manche Mitglieder sind besonders aktiv, andere eher weniger. Auf alle Fälle freut sich der Verein über jeden der mitmachen will. Was ist macht der Förderverein unserer Schule? Der Förderverein besteht aus engagierten Eltern, Lehrern, Hortner/inen, ehemaligen Schülern und Freunden, die sich

(in ihrer Freizeit) aus Spaß und Freude für die Schule einsetzen und diese unterstützen wollen. Die Mitglieder sammeln Geld bei verschiedenen Aktionen wie z.B. Kuchenbasare, Sponsorenlauf, Getränkestand zur Einschulung... Mit diesem Geld kann der Förderverein den Kindern der Schule dann Wünsche erfüllen, für die sonst kein Geld da wäre. Wir haben z. B. die Kletterwand gebaut, das Schul-T-Shirt entworfen, die Schulbibliothek und verschiedene Schulprojekte unterstützt... Und jetzt bauen wir mit diesem Geld „Das grüne Klassenzimmer“. Dazu gab es vor Ostern einen Arbeitseinsatz, bei dem Eltern und Kinder mit viel Muskelkraft und Schweiß, Löcher gebuddelt, Hölzer gestapelt und Würstchen gegessen haben. Unter der Anleitung von Michale Grasemann (dem Holzbildhauer der das Klassenzimmer entworfen hat), hatten wir alle jede Menge Spaß. Nun ist unser grünes Klassenzimmer fertig - das Holz ist geschliffen und die Sonnensegel sind aufgehängt – und wir wollen es am 4. Juni an die Auwaldkinder übergeben.

Die Flasche

Niemand kriegt die Flasche auf!

Es war einmal ein kleines Mädchen. In Stuttgart lebte sie. Sie geht in die 2.Klasse. Alles begann so. Früh am Morgen wollte das Mädchen in die Schule gehen, aber der Vater musste noch die Flasche fertig machen.

Er schraubte die Flasche ganz fest zu, dass der Tee nicht raus platscht. Sie ging in die Schule.

In der Pause wollte sie die

Flasche aufmachen, aber es ging der Deckel nicht auf.

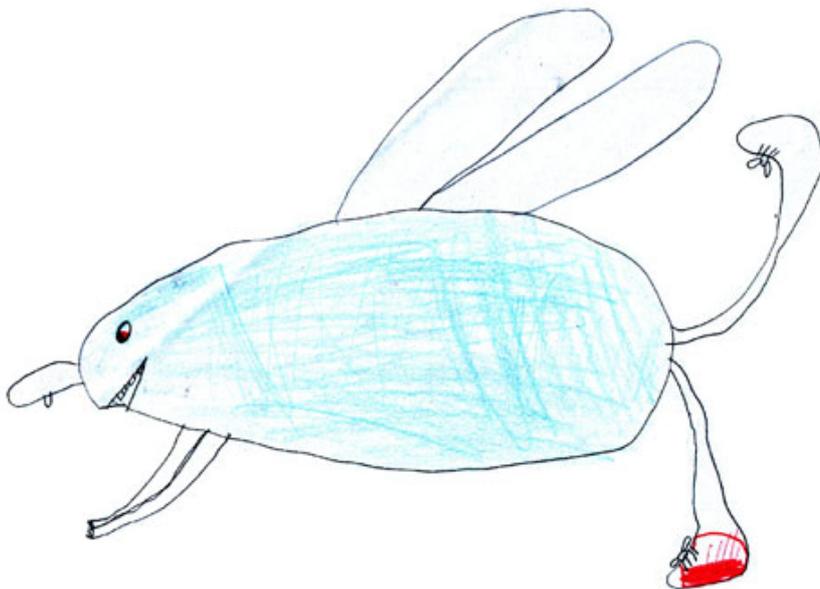
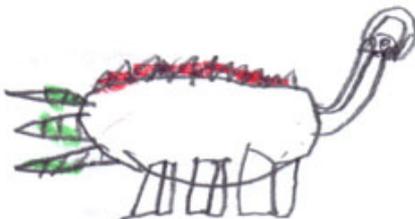
Nun probierte die ganze Klasse die Flasche auf zumachen. Dann probierte es noch die Lehrerin und die Flasche ging nicht auf. Um 14.00 Uhr ging das Mädchen nach Hause. Das Mädchen sagte zu ihrer Mama: „Mama, ich habe die Flasche nicht auf bekommen, deswegen habe ich nix getrunken.“

Als Papa kam, konnte er

die Flasche auch nicht auf schrauben. Am nächsten Tag war der Tee ganz vergammelt und der Deckel ging auf.

NUN IST DIE GESCHICHTE ZUENDE

VON SELMA



Der verschwundene Schatz

von Clemens Magdeburg

Es war mal ein König der hatte einen Schatz. Es war eine Schatztruhe mit Gold und Juwelen. Es war eine mächtige Burg. Eines Tages kam ein Böser mit seiner Mannschaft und klaute den Schatz. Einen Tag später zog der Prinz los um den Schatz zu holen. Er überwindete alle Schwierigkeiten und holte den Schatz.

Ende

Hort
Presse
Messe

Zeitungstreffen der Hortzeitungen von Leipzig

Nach langer Planungszeit steht nun fest, dass am Freitag, dem 11.06.2010 von 13:00 – 16:30 Uhr im OTF „Rabet“, Eisenbahnstraße 54 die erste Leipziger Hort-Press-Messe stattfinden wird. Viele engagierte Erzieher aus verschiedenen

Horteinrichtungen unserer Stadt haben dies in enger Zusammenarbeit mit dem Schulverwaltungsamt möglich gemacht. Auch unser Hort wird mit einem Messestand vertreten sein, um unsere Zeitung zu präsentieren und viele Kontakte zu anderen Zeitungen



Ich filmte mit der Kamera den Hort. Einige Mädchen aus der 2. Klasse kamen vorbei und fragten mich: „Frau Maahan, was machst du da?“ Ich antwortete: „Na ja ich gehe bald weg und als Erinnerung möchte ich von dem Hort noch ein Video drehen.“ Die Mädchen fragten: „Wohin gehst du denn?“ Ich schaute bedeutungsvoll in die Runde, da rief Ester Klockmann: „Ach ich weiß, du gehst in Rente!“

Na ja, in Rente gehe ich noch nicht, da muss ich noch 24 Jahre arbeiten. Ich werde ab dem 1. Juni 2010 Hortleiterin im Hort der 100. Grundschule in Grünau. Das ist ein ganz kleiner Hort mit nur 90 Kindern und 4 Erziehern. Viele Kinder dort kommen aus an-

deren Ländern und können noch nicht so gut deutsch sprechen.

Aber ich kann euch sagen, ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der einen Seite freue ich mich natürlich auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen, auf der anderen Seite fällt mir der Abschied von diesem tollen Hort hier ganz schön schwer. Ich werde viele sehr vermissen. Vielleicht könnt ihr mich in meinem neuen Hort ja mal besuchen kommen, darüber würde ich mich sehr freuen.

Ich wünsche euch allen weiterhin ein tolles und ereignisreiches Hortleben!

Eure Frau Mann

Postkasten



Briefe von Leserinnen und Lesern

Vielen Dank für die gute Füllung des Briefkastens. Wir haben nun auch alles wiedergegeben was wir darin gefunden haben. Das nächste mal werden aber Briefe von Göttern, Außerirdischen und Doofen nicht wiedergegeben.

Ein Dankeschön

Macht weiter so!!!
Liebe Redakteurinnen und Redakteure der Miniauwaldzeitung
Vielen Dank für Eure tolle Zeitung!! Ihr gebt Euch immer soviel Mühe! Das muss auch mal belohnt werden.
Eure Frau Saddei

wir euch noch nicht geschrieben haben. Ich finde es toll das ihr eine Zeitung in A4 habt.
Alisa 3c

(Anmerkung der Redaktion: war leider nicht zu entziffern) sagt mir Adam Ries!! Das ist aus China der Brif der Gott lebt in China ist das nicht cool Bodo!!!

Ich finde euch gut. Macht weiter so!
Euer Martin Thiemicke

Ich will fragen was die Mini Auwaldzeitung ist und seid ihr jetzt auch im Himmel???

Dann will ich euch einen Super Pups da lassen
Unterschrift: eure Mama Mia

Ich traue euch ein Super geheimes Geheimnis an ich muss mal dringend aufs: Klo!!!!

ein Brief vom Mars
Unterschrift: (war leider nicht zu lesen)
Schöne Grüße euer:(war leider nicht zu lesen)

Ich bin euer größter fän euer: Mohamet Ali
ein Brief aus Arabien sume für die Schule 5000€-Geld folgt
K.O.

Ich finde die Zeitung gut, euer Knut! Ich finde ihr könntet die Zeitung für immer machen. Den Namen sag ich nicht

Liebe Mini Auwaldzeitung!
Ich finde euch immer noch Klasse. Es tut mir leid das

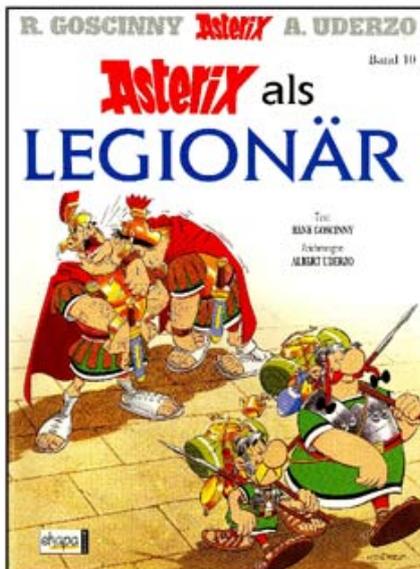
Ich bin auf Planet Erde und sag euch ein geheimnis ich hase die die Miniauwaldzeitung euer Alien!!
wir haben eure Erde be???



Buchvorstellung für Leseratten

..und welche die es werden wollen

"Asterix als Legionär" von "R. Goscinny und A. Uderzo"
eine Buchvorstellung von Johan Berg



Zum Buch

Wir befinden uns im Jahre 50 v. Chr. Ganz Gallien ist von den Römern besetzt... ganz Gallien? Nein! Ein von unbeugsamen Galliern bevölkertes Dorf hört nicht auf, dem Eindringling Widerstand zu leisten. Und das Leben ist nicht leicht für die römischen Legionäre, die als Besatzung in den befestigten Lagern Baborum, Aquarium, Laudanum und Kleinbonum liegen...

Asterix ist der Held dieser Abenteuer. Ein listiger kleiner Krieger, voll sprühender Intelligenz, dem alle gefährlichen Aufträge bedenkenlos anvertraut werden. Asterix schöpft seine übermenschliche Kraft aus dem Zaubersaft des Druiden Miraculix...

Obelix ist der dickste Freund von Asterix. Seines Zeichens Lieferant für Hinkelsteine, großer Liebhaber von Wildschweinen und wilden Raufereien, ist er stets bereit, alles stehen und liegen zu lassen, um mit Asterix ein neues Abenteuer zu erleben. In seiner Begleitung befindet sich Idefix, der einzige als umweltfreundlich bekannte Hund, der vor Verzweiflung aufheult, wenn man einen Baum fällt.

Obelix ist in das hübsche Mädchen Falbala verliebt. Deren Verlobter Tragicomix wird von den Römern entführt. Da Falbala darüber sehr traurig ist, entschließt sich Obelix Tragicomix zu suchen. Natürlich hilft Asterix ihm dabei. Bald erfahren sie, dass der Entführte als Legionär Cäsars in Afrika kämpfen muss. Asterix und Obelix werden nun auch Legionäre und reisen mit vielen anderen Richtung Süden. Auf dem Weg dorthin erleben sie viele lustige Abenteuer. Zwischendurch wird Tragicomix von Cäsars Feinden festgenommen. Als unsere Freunde davon erfahren, brechen sie aus ihrem Quartier aus und lösen dadurch einen Krawall aus, der zu einer chaotischen Schlacht führt, die Cäsar gewinnt. Zum Dank stellt dieser ihnen eine Galeere zur Verfügung,

die Asterix und Obelix mit Tragicomix, der befreit wurde, nach Hause bringt zu Falbala. Wie alle Abenteuer unserer Gallier endet auch dieses mit einem Festmahl.

Ich mag die Asterix-Bücher weil sie spannend und witzig sind, und ich dabei auch noch viel über das alte Rom erfahre. In diesem Asterix-Buch verursachen Legionäre aus vielen verschiedenen Ländern ein total lustiges Chaos.

Informationen zum Autor

Uderzo wuchs als Sohn italienischer Einwanderer auf, die 1934 die französische Staatsbürgerschaft bekamen. Er eignete sich teils autodidaktisch das Handwerkszeug eines Comic-Zeichners an. Erste Zeichnungen veröffentlichte er 1948 bis 1954 mit Jean-Michel Charlier als Texter des Comics Belloy, Ritter ohne Rüstung. Ebenfalls zusammen mit Charlier entstanden in den 60ern die ersten acht Geschichten von Mick Tangy. 1951 trafen sich Uderzo und René Goscinny, der ebenfalls Comics zeichnete, aber vor allem ein talentierter Geschichtsschreiber war. Goscinny schrieb nun Geschichten, die Uderzo illustrierte.

Die Seite mit den Witzen

Jutta hat eine Schildkröte geschenkt bekommen. Sagt ihr kleiner Bruder: „Nimm doch mal den Deckel ab, ich möchte sie streicheln!“



„Hilfe, Hilfe“, ruft die Sekretärin verzweifelt, „mein Computer brennt!“ „Nur keine Panik!“ meint ihre Kollegin. „Geh einfach auf „Datei“ und dann auf „löschen“.“

Ein Mann kommt in die Zoohandlung und verlangt 10 Ratten, 20 Kakerlaken und 100 Wanzen. Da fragt die Verkäuferin: „Wozu brauchen sie denn bloß diese ekligen Viecher?“ „Ich habe diese ekligen Viecher gekündigt und meine Wohnung gekündigt und soll sie so verlassen, wie ich sie bezogen habe“

Zwei Katzen sitzen vor einem Vogelkäfig und beobachten den Vogel. Sagt die eine Katze: „Das ist aber kein Kanarienvogel, der ist ja grün!“ Sagt die andere: „Vielleicht ist er ja noch nicht reif?“



Die Kinder müssen als Hausaufgabe einen Aufsatz zum Thema „Meine Katze“ schreiben. „Eva“, schimpft die Lehrerin am nächsten Tag, „dein Aufsatz ist ja genau der selbe wie der von deiner Schwester!“ „Naja, das ging ja auch gar nicht anders.“, verteidigt sich Eva. „Es ist ja auch genau die gleiche Katze!“



Die coole Lisa kommt mittags nach Hause und wird von ihrer Mutter mit Vorwürfen empfangen: „Eben hat deine Lehrerin angerufen und sich über dich beschwert!“ „Die hat doch überhaupt keinen Grund“, meint Lisa lässig, „ich war doch heute gar nicht in der Schule.“

Fritz fragt den Lehrer: „Kann man eigentlich bestraft werden wenn man nichts gemacht hat?“ „Natürlich nicht!“ antwortet der Lehrer. „Prima!“, meint Fritz. „Ich habe nämlich meine Hausaufgaben nicht gemacht.“



*zeitung ist gut,
Auwald ist besser,
Mintaauwaldzeitung ist am besten.*



Die Comic Seite

gezeichnet von Robert Wallenhauer



Fortsetzung folgt!



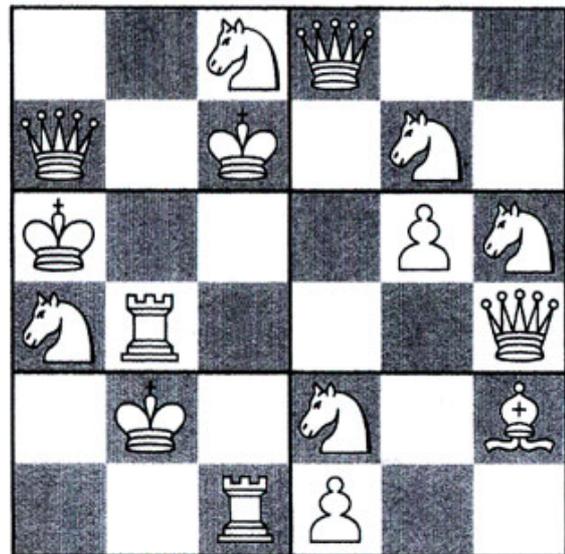
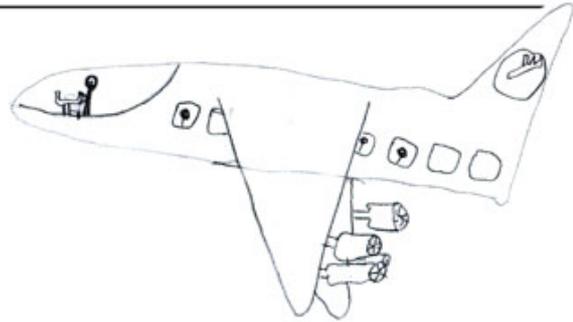
Die Rätsel- und Spielseite

INFO ZUM PREISAUSSCHREIBEN

Der von uns erwartete Ansturm auf unser Preisausschreiben blieb leider aus.

Wir sind immer noch am Rätseln, was die Gründe dafür sein könnten. Ein Grund könnte sein, dass ihr den Postkasten nicht gefunden habt. Der musste durch den Umbau auf der ersten Etage in den Lichthof umziehen. Oder war die Zeit zur Abgabe zu gering gewesen? Am besten wäre es, wenn ihr uns helft und uns sagt, warum das nicht so richtig geklappt hat. Dann läuft es beim nächsten Mal besser. Die Glücklichen die trotzdem die richtige Lösung abgegeben haben werden auf jeden Fall belohnt. Die richtige Zahl ist die 16.

Ari Fiedler (1b) : 18 Bücher
 ? ? : 16 Bücher



Sudoku

Schachrätsel

Matt in einem Zug. Na wie geht das wohl?
 Weiß ist dran!

Impressum

Antonia Günther, Franz Scharge, Frau Mann,
 Robert Reisel, Charlotte Busse, Esther Klockmann,
 Herr Strelow, Lena Hardt, Selma Neubauer, Julius
 Buschmann, Hannes Wallenhauer, Clemens
 Magdeburg, Robert Wallenhauer, Chaltu Beyene,
 Luise Reisel, Johan Berg, Hannes Clayton

e-Mail: miniauwaldzeitung@googlemail.com
 Webseite dauert wohl leider noch! (Das liegt aber
 nicht an uns!)